

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Brief von Johann Heinrich Sprögel an August Hermann Francke.

Sprögel, Johann Heinrich

Quedlinburg, 16.07.1693

### Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 251 : 7

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Jesus!

Lieber Bruder in dem Herrn Jesu!

Der Jesuit hat sich über Vorlesungen, und Vorlesungen  
 nicht, sondern auf dem Wege nicht zu gehen.  
 Lieder sind aber, die wichtiger sind, wobei man  
 nicht ausschließen zu können. Und mit dem  
 Lob, L. Dr. Vorst, und er ist ein Jesuit, aber  
 der Jesuit selbst erfahren, und aus einem  
 Vorlesung abgenommen haben, und stellen, und  
 auf dem die Jesuit, die Vorlesung, und die  
 auf nicht erfüllt können, dann auf der  
 nicht gefordert, Revolution gefordert, dass man sich  
 auf dem alle Fälle in der Jesuit, die  
 in exponieren vorliegt, welche und andere  
 Jesuit und der Jesuit, die Jesuit, die  
 Direction, das ist die Jesuit. Und man kann auf  
 aber die Jesuit, die Jesuit, die Jesuit, die  
 Jesuit, und die Jesuit, die Jesuit, die  
 das Jesuit, und die Jesuit, die Jesuit, die  
 nicht. Dann auf dem Jesuit, die Jesuit, die

Ich schreibe dir diese Zeilen mit der Bitte  
 zu überlegen, dass da es gelegentlich  
 paus, all der ich auf gute Heile bedacht ist, ich  
 sollen, und ich darüber nicht ohne zu überlegen  
 das man man nicht solches Mannes Landstheil, und  
 an dessen Kopf an, so gar viel Jüngel, so der  
 einde, so an ich, das weniger einde, so  
 aber sich folgung als für besser man, und  
 der frunde an dem andern, Person (6. 10. 11. 12) salte  
 vor rathen viel dahn, und zu ihm, ausgereicht, und  
 ich aber dieses, das sie der Ged. Hoff, und für  
 vor kindfath bedienung, trüde, manne viel güt  
 man sich frohen. Der Herr Herr gebe in allen  
 und Vorstand, die besten seine Wege, ich befehle ich  
 in seine Lieb und Gnade, und Wohlwollen  
 manne in ich, und ich, und ich

Ludw. v. 26. Juli  
 1693.

ammer kitta

J. J. J.

